



**AgEcon** SEARCH  
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search  
<http://ageconsearch.umn.edu>  
[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

---

Thimm, H.-U.: Diskussionsgruppe: Standortgerechte Entwicklungspolitik – Einführung des Diskussionsgruppenleiters. In: Andreae, B.: Standortprobleme der Agrarproduktion. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 14, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1977), S. 347-348.

---



DISKUSSIONSGRUPPE: STANDORTGERECHTE ENTWICKLUNGSPOLITIK  
- EINFÜHRUNG DES DISKUSSIONSGRUPPENLEITERS -

von

Heinz-Ulrich Thimm, Gießen

---

Der Vorstand der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. hält es für eine begrüßenswerte Bereicherung, wenn nach Abschluß einer Jahrestagung die Diskussion über das Tagungsthema weitergeführt wird. Im Rahmen der Jahrestagung 1976: "Standortprobleme der Agrarproduktion" wurde ein Versuch in dieser Richtung gemacht, der sich als sehr erfolgreich erwies. Überraschend großes Interesse an der Teilnahme, sowie die Intensität der Diskussionsbeteiligung, weisen darauf hin, daß hier eine Marktlücke bestand, die es sinnvoll auszufüllen gilt.

Die Diskussionsgruppe: "Standortgerechte Entwicklungspolitik" hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Bestimmungsfaktoren zu identifizieren, die sowohl zu einer "standortgerechten Regionalentwicklung" beitragen, als auch eine "standortgerechte Projektplanung" im Rahmen der Entwicklungspolitik ermöglichen. Die Beschäftigung mit diesem Themenbereich ergab sich aus den Tagungsschwerpunkten: Regionale Agrarproduktion und Einzelbetriebliche Agrarplanung in Europa, sowie der Standortbestimmung landwirtschaftlicher Betriebsformen und Verarbeitungsindustrien im Agrarraum der Tropen. In der Diskussionsgruppe kam es nun darauf an, die Tagungserkenntnisse auf politische Entscheidungsprozesse anzuwenden, die sich bei Regional- und Projektplanungen in Entwicklungsländern abspielen.

Für den Themenbereich "Regionalentwicklung" gaben B. ANDREAE und P. v. BLANCKENBURG kurze Einführungen. ANDREAE forderte in seinem Beitrag die Diskussion darüber heraus, in welchem Maße die von Boden und Klima vorgegebenen Betriebsformen durch gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen des jeweiligen Landes Veränderungen erfahren. VON BLANCKENBURG wies auf die menschlichen und institutionellen Gegebenheiten hin, die für Standortanalysen und Regionalplanungen zu berücksichtigen sind, wenn eine Entwicklungsstrategie festgelegt werden soll. Beide Beiträge machten nur zu deutlich, wie wenig regionale Entwicklung erwartet werden kann, wenn nicht alle vom Standort abzuleitenden Bestimmungsfaktoren gebührend in die Planung einbezogen werden.

Für den Themenbereich "Projektplanung" wurden die Diskussionen durch Beiträge von H.-W. v. HAUGWITZ und H. SCHULZ eingeleitet. VON HAUGWITZ schilderte anhand der GTZ-Praxis die Identifizierung von Projekten und machte auf die Schwierigkeiten aufmerksam, alle relevanten Standortfaktoren in Projektidee, -auswahl, -planung und -durchführung einzubeziehen. Sind diese Schwierigkeiten ein wesentlicher Grund, daß eine Reihe von Projekten fehlgeschlagen ist? SCHULZ schilderte schließlich, wie Beratung und Beratungsinstrumente einzusetzen sind, sollen Projektidee mit Projektdurchführung auch nur annähernd übereinstimmen.

Die intensive Diskussion dieser vier Kurzbeiträge erbrachte zwei wichtige Ergebnisse:

1. Standortgerechte Regionalplanung ist die Voraussetzung für einen anhaltenden Entwicklungsprozeß. Werden die Standortfaktoren nicht ausreichend in ihrer ganzen Vielfalt in die Planungen einbezogen, so können die entwicklungspolitischen Ziele nicht erreicht werden.
2. Standortgerechte Projektplanung ist die Voraussetzung für nationale und bilaterale Entwicklungsmaßnahmen. Wird der Standort unzulänglich analysiert, muß auch die Projektdurchführung unzulänglich bleiben. Effizienz und Glaubwürdigkeit unserer Entwicklungshilfe sind mit dieser Erkenntnis eng verbunden.